

Referat 33 - Klinische Beteiligungen und Gesundheitswesen Ulrike Wenzig	Datum: 05.01.2018	Geschäftszeichen: 33/001 - 5104
--	----------------------	------------------------------------

Gremium Sozial- und Gesundheitsausschuss	vorberatend nach § 9 Abs. 1 GeschO
Sitzung am 08.03.2018	öffentlich
Gremium Bezirksausschuss	vorberatend nach § 7 Abs. 2 GeschO
Sitzung am 21.03.2018	öffentlich
Gremium Bezirkstag	beschließend nach § 3 GeschO
Sitzung am 19.04.2018	öffentlich

Betreff:

Psychiatrie-und Suchthilfekonzert; Planungsgrundsätze Kinder- und Jugendpsychiatrie 2018

Anlagen:

Bevölkerungsentwicklung OBB_2015_2035_Stand-FINAL
Erreichbarkeitsanalysen von KJP klinische Versorgungsangebote-FINAL [Kompatibilitätsmodus]
Krankenhaushäufigkeit-OBB-KJP-FINAL

**Beschlussvorlage
33/BV/012/2018**

öffentlich gemäß § 19 Abs. 1 Satz 2 GeschO

I. Sachverhalt

Der Bezirkstag von Oberbayern hat in seiner Sitzung am 25.07.2013 das „Konzepts zur Weiterentwicklung der Versorgung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Oberbayern unter besonderer Berücksichtigung der Notfall- und Vollversorgung“ beschlossen.

Anders als in den Vorläuferkonzepten waren im Konzept 2013 erstmals anstelle von detaillierten Bettenzahlen generelle Planungsgrundsätze, die sich insbesondere an Nähe und Erreichbarkeit orientieren, beinhaltet. Daraus definierten sich die für die Versorgung notwendigen Standorte. Aufgrund der seit 2013 veränderten Rahmenbedingungen (z.B. Bevölkerungsentwicklung, Anstieg der Krankenhausfälle/Krankenhaushäufigkeit, neue Patientengruppen mit Entwurzelung, Flucht- und Gewalterfahrungen) und der nach nunmehr 5 Jahren ohnehin erforderlichen Anpassungen hat kbo aktuell die Grundsätze überarbeitet. Der kbo-Verwaltungsrat hat daher am 05.12.2017 eine entsprechende Beschlussempfehlung an den Bezirk Oberbayern ausgesprochen.

Die neuen Grundsätze für die Kinder- und Jugendpsychiatrie wurden in Anlehnung an die entsprechenden Planungsgrundsätze für Erwachsene (ohne Maßregelvollzug) ausformuliert (Beschluss des Bezirkstags von Oberbayern vom 20.07.2017). Sie sollen kbo und seinen Klinikgesellschaften so viel Flexibilität und Handlungsspielraum ermöglichen, dass dynamische Veränderungen und Herausforderungen im quantitativen und qualitativen Versorgungsumfeld konstruktiv und zeitnah aufgegriffen und gelöst werden können. Gleichzeitig müssten sie den Anforderungen des Bezirks Oberbayern als Träger der Versorgungsverpflichtung in Oberbayern entsprechen. Sie berücksichtigen wieder insbesondere die Erreichbarkeit mit Kfz und ÖPNV. Die

Datengrundlagen und Erreichbarkeitsanalysen sind als Anlagen beigelegt.

Die neuen Grundsätze sind im Beschlussvorschlag ausformuliert, sie entsprechen der Beschlussempfehlung des kbo-Verwaltungsrats.

Seit dem Beschluss über das Konzept 2013 konnte kbo die Versorgung in folgenden Bereichen ausbauen:

- Adoleszentenstation des kbo-Heckscher-Klinikums für ältere Jugendliche und junge Erwachsene mit 20 Betten am kbo-Inn-Salzach-Klinikum in Wasserburg (Herbst 2013)
- Erweiterung der Akutpsychiatrischen Kapazitäten des kbo-Heckscher-Klinikums am Standort München um 8 Betten (2014)
- Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik mit 20 Plätzen und Institutsambulanz des kbo-Heckscher-Klinikums am Klinikum Landsberg in Kooperation mit der Tagesklinik der kbo-Lech-Mangfall-Klinik (Erwachsenenpsychiatrie) in Landsberg am Lech (Herbst 2017)
- Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik mit Institutsambulanz des kbo-Heckscher-Klinikums an der Reiser-Klinik in Ingolstadt mit 20 Plätzen in Kooperation mit dem Klinikum Ingolstadt (Eröffnung März 2018)

Folgende weitere Entwicklungen sind geplant bzw. konkret in Vorbereitung:

- Kinder- und Jugendpsychiatrische Klinik für Kinder- und Jugendliche mit Intelligenzminderung und KJP-Behandlungsbedarf sowie Entwicklungsstörungen sowie eine KJP-Tagesklinik mit Institutsambulanz des kbo-Heckscher-Klinikums am kbo-Isar-Amper-Klinikum Standort Haar (Eröffnung Frühjahr 2019)
- Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik und Institutsambulanz des kbo-Heckscher-Klinikums mit 16 Plätzen in Kooperation mit den kbo-Lech-Mangfall Kliniken am Standort Kreisklinik Wolfratshausen ist bedarfsanerkannt, Umsetzungsplanung läuft
- Kinder- und Jugendpsychiatrische Station des kbo-Heckscher-Klinikums mit 16 Betten in Kooperation mit dem kbo-Kinderzentrum München am Standort Großhadern ist bedarfsanerkannt, Umsetzungsplanung läuft
- Bedarfsantrag auf 20 Betten für eine Adoleszentenstation des kbo-Heckscher-Klinikums am Klinikum Ingolstadt in Kooperation mit der psychiatrischen Abteilung für Erwachsene liegt dem Krankenhausplanungsausschuss des StMPG vor
- 24h Akut-Vollversorgung für das südöstliche Oberbayern. Alternativ zu Rosenheim (negative Machbarkeitsstudie) wird eine kinder- und jugendpsychiatrische Akutstation (insgesamt 20 Betten) des kbo-Heckscher-Klinikums in Kooperation mit dem kbo-Inn-Salzach-Klinikum für die Verbesserung der akutstationären KJP- Vollversorgung im süd-ost oberbayerischen Raum geplant. Da die bereits im Betrieb befindliche Adoleszentenstation des kbo-Heckscher-Klinikums mit 20 Betten bereits in einem hervorragend sanierten Bestandsgebäude untergebracht ist und dort auch dauerhaft bleiben kann, können die bereits für die Kinder- und Jugendpsychiatrie vorgesehenen Neubauf Flächen – vorbehaltlich der Zustimmung der Krankenhausplanung – für den KJP-Akutbedarf entwickelt werden.
 - *(Hintergrund: Laut Entwicklungskonzept 2013 sollte der Standort Rosenheim des kbo-Heckscher-Klinikums zur Verbesserung der Versorgungssituation im süd-ost oberbayerischen Raum zu einem vollversorgenden Akut- und Notfallstandort erweitert werden. Die durchgeführten Machbarkeitsstudien ergaben hierzu jedoch*

keine baulich umsetzbaren Lösungen. Alle Bemühungen zur Erweiterung des Grundstücks (Parkplatz) schlugen fehl.

Perspektivisch wird voraussichtlich ein zusätzlicher Ausbau der Kapazitäten im Raum München erforderlich werden. Die Standortüberlegungen hierzu befinden sich noch in der Entwicklungsphase.

II. Finanzierungsvorschlag

entfällt

III. Personalbedarf

entfällt

Beschlussvorschlag

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Bezirkstag von Oberbayern folgenden Beschluss:

A) Grundsätze zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Bezirk Oberbayern 2017

1) Weiterentwicklung der Versorgung in den bestehenden Versorgungsregionen Oberbayerns. Dabei handelt es sich um:

Versorgungsregionen in Oberbayern	Landkreise
kbo-Heckscher-Klinikum	Stadt und Landkreis München, DAH, EBE, FFB, ED, FS
kbo-Heckscher-Klinikum	Stadt und Landkreis RO, MÜ, AÖ, TS-Nord, BGL, TS-Süd
kbo-Heckscher-Klinikum	MB, TÖL, GAP, LL, WM
kbo-Heckscher-Klinikum	STA
St. Elisabeth-Krankenhaus Neuburg an der Donau (KJF) kbo-Heckscher-Klinikum	ND, EI, PAF, Ingolstadt

2) Die kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH übernimmt für ihre Regionen die kinder- und jugendpsychiatrische Vollversorgung.

3) Weiterentwicklung von möglichst wohnortnahen klinischen und kliniknahen ambulanten Versorgungsangeboten, da „Nähe und Erreichbarkeit“ mit dem PKW und/oder öffentlichen Verkehrsmittels wichtige Voraussetzungen für die Versorgungswirksamkeit von klinischen, tagesklinischen und ambulanten Angeboten sind.

4) Weiterentwicklung von bedarfsgerechten Angeboten mit hohem fachlichem Standard.

5) Weiterentwicklung der regionalen klinischen und kliniknahen ambulanten Versorgung unter Berücksichtigung von Kooperation und räumlicher Nähe mit pädiatrischen und/oder erwachsenenpsychiatrischen Versorgungsstrukturen und Angeboten auch im Sinne der Transition.

6) Weiterentwicklung und Flexibilisierung der patientenorientierten Strukturqualität vollstationärer, teilstationärer und kliniknaher ambulanter Versorgung, insbesondere unter Berücksichtigung einer bedarfsgerechten und qualitativ hochwertigen Personalausstattung.

7) Weiterentwicklung von Qualitätsmanagement zur kontinuierlichen Verbesserung der Patientenversorgung. Zur Qualitätssicherung und Sicherstellung der Weiterbildungsermächtigung

sowie zur Weiterentwicklung von spezialisierten Kinder- und Jugendpsychiatrischen Versorgungskonzepten können Schwerpunktzentren entwickelt werden.

8) Weiterentwicklung und Sicherstellung von Versorgungsforschung und Entwicklung von innovativen Versorgungskonzepten.

9) Weiterentwicklung der engen Vernetzung klinischer Versorgung mit einem koordinierten System von Vor- und Nachsorgeeinrichtungen sowie Einbezug von Eltern, Schule, Jugendämtern, sozialtherapeutische Einrichtungen unterschiedlicher Träger u.v.m..

10) Weiterentwicklung und Vernetzung von und mit weiteren außerklinischen und präventiven Angeboten (z.B. Krisendienst, Beratungsangebote etc.).

11) Weiterentwicklung und Förderung der Teilhabe von Kindern- und Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen am gesellschaftlichen Leben (Inklusion).

12) Größe und Struktur der Kliniken sollen eine fachlich qualitativ hochwertige und wirtschaftlich tragfähige medizinisch-therapeutische und pflegerische Versorgung dauerhaft sicherstellen.

13) Die Weiterentwicklung der klinischen Versorgung findet sowohl im Rahmen einer regionalen Vollversorgung als auch über spezialisierte regionale und überregionale Angebote für definierte Patientengruppen statt.

B) Der Bezirk Oberbayern begrüßt und unterstützt die aktuellen Entwicklungen an den Standorten Wolfratshausen, Großhadern, Ingolstadt und Wasserburg ausdrücklich und beschließt die Planungsgrundsätze gem. Buchst A) für Oberbayern.

Der Bezirksausschuss empfiehlt dem Bezirkstag von Oberbayern folgenden Beschluss:

A) Grundsätze zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Bezirk Oberbayern 2017

1) Weiterentwicklung der Versorgung in den bestehenden Versorgungsregionen Oberbayerns. Dabei handelt es sich um:

Versorgungsregionen in Oberbayern	Landkreise
kbo-Heckscher-Klinikum	Stadt und Landkreis München, DAH, EBE, FFB, ED, FS
kbo-Heckscher-Klinikum	Stadt und Landkreis RO, MU, AO, TS-Nord, BGL, TS-Süd
kbo-Heckscher-Klinikum	MB, TÖL, GAP, LL, WM
kbo-Heckscher-Klinikum	STA
St. Elisabeth-Krankenhaus Neuburg an der Donau (KJF) kbo-Heckscher-Klinikum	ND, EI, PAF, Ingolstadt

2) Die kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH übernimmt für ihre Regionen die kinder- und jugendpsychiatrische Vollversorgung.

3) Weiterentwicklung von möglichst wohnortnahen klinischen und kliniknahen ambulanten Versorgungsangeboten, da „Nähe und Erreichbarkeit“ mit dem PKW und/oder öffentlichen Verkehrsmittels wichtige Voraussetzungen für die Versorgungswirksamkeit von klinischen, tagesklinischen und ambulanten Angeboten sind.

4) Weiterentwicklung von bedarfsgerechten Angeboten mit hohem fachlichem Standard.

5) Weiterentwicklung der regionalen klinischen und kliniknahen ambulanten Versorgung unter Berücksichtigung von Kooperation und räumlicher Nähe mit pädiatrischen und/oder erwachsenenpsychiatrischen Versorgungsstrukturen und Angeboten auch im Sinne der

Transition.

6) Weiterentwicklung und Flexibilisierung der patientenorientierten Strukturqualität vollstationärer, teilstationärer und kliniknaher ambulanter Versorgung, insbesondere unter Berücksichtigung einer bedarfsgerechten und qualitativ hochwertigen Personalausstattung.

7) Weiterentwicklung von Qualitätsmanagement zur kontinuierlichen Verbesserung der Patientenversorgung. Zur Qualitätssicherung und Sicherstellung der Weiterbildungsermächtigung sowie zur Weiterentwicklung von spezialisierten Kinder- und Jugendpsychiatrischen Versorgungskonzepten können Schwerpunktzentren entwickelt werden.

8) Weiterentwicklung und Sicherstellung von Versorgungsforschung und Entwicklung von innovativen Versorgungskonzepten.

9) Weiterentwicklung der engen Vernetzung klinischer Versorgung mit einem koordinierten System von Vor- und Nachsorgeeinrichtungen sowie Einbezug von Eltern, Schule, Jugendämtern, sozialtherapeutische Einrichtungen unterschiedlicher Träger u.v.m..

10) Weiterentwicklung und Vernetzung von und mit weiteren außerklinischen und präventiven Angeboten (z.B. Krisendienst, Beratungsangebote etc.).

11) Weiterentwicklung und Förderung der Teilhabe von Kindern- und Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen am gesellschaftlichen Leben (Inklusion).

12) Größe und Struktur der Kliniken sollen eine fachlich qualitativ hochwertige und wirtschaftlich tragfähige medizinisch-therapeutische und pflegerische Versorgung dauerhaft sicherstellen.

13) Die Weiterentwicklung der klinischen Versorgung findet sowohl im Rahmen einer regionalen Vollversorgung als auch über spezialisierte regionale und überregionale Angebote für definierte Patientengruppen statt.

B) Der Bezirk Oberbayern begrüßt und unterstützt die aktuellen Entwicklungen an den Standorten Wolfratshausen, Großhadern, Ingolstadt und Wasserburg ausdrücklich und beschließt die Planungsgrundsätze gem. Buchst A) für Oberbayern.

Der Bezirkstag von Oberbayern beschließt:

A) Grundsätze zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Bezirk Oberbayern 2017

1) Weiterentwicklung der Versorgung in den bestehenden Versorgungsregionen Oberbayerns. Dabei handelt es sich um:

Versorgungsregionen in Oberbayern	Landkreise
kbo-Heckscher-Klinikum	Stadt und Landkreis München, DAH, EBE, FFB, ED, FS
kbo-Heckscher-Klinikum	Stadt und Landkreis RO, MU, AO, TS-Nord, BGL, TS-Süd
kbo-Heckscher-Klinikum	MB, TÖL, GAP, LL, WM
kbo-Heckscher-Klinikum	STA
St. Elisabeth-Krankenhaus Neuburg an der Donau (KJF) kbo-Heckscher-Klinikum	ND, EI, PAF, Ingolstadt

2) Die kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH übernimmt für ihre Regionen die kinder- und jugendpsychiatrische Vollversorgung.

3) Weiterentwicklung von möglichst wohnortnahen klinischen und kliniknahen ambulanten Versorgungsangeboten, da „Nähe und Erreichbarkeit“ mit dem PKW und/oder öffentlichen Verkehrsmitteln wichtige Voraussetzungen für die Versorgungswirksamkeit von klinischen, tagesklinischen und ambulanten Angeboten sind.

4) Weiterentwicklung von bedarfsgerechten Angeboten mit hohem fachlichem Standard.

5) Weiterentwicklung der regionalen klinischen und kliniknahen ambulanten Versorgung unter Berücksichtigung von Kooperation und räumlicher Nähe mit pädiatrischen und/oder erwachsenenpsychiatrischen Versorgungsstrukturen und Angeboten auch im Sinne der Transition.

6) Weiterentwicklung und Flexibilisierung der patientenorientierten Strukturqualität vollstationärer, teilstationärer und kliniknaher ambulanter Versorgung, insbesondere unter Berücksichtigung einer bedarfsgerechten und qualitativ hochwertigen Personalausstattung.

7) Weiterentwicklung von Qualitätsmanagement zur kontinuierlichen Verbesserung der Patientenversorgung. Zur Qualitätssicherung und Sicherstellung der Weiterbildungsermächtigung sowie zur Weiterentwicklung von spezialisierten Kinder- und Jugendpsychiatrischen Versorgungskonzepten können Schwerpunktzentren entwickelt werden.

8) Weiterentwicklung und Sicherstellung von Versorgungsforschung und Entwicklung von innovativen Versorgungskonzepten.

9) Weiterentwicklung der engen Vernetzung klinischer Versorgung mit einem koordinierten System von Vor- und Nachsorgeeinrichtungen sowie Einbezug von Eltern, Schule, Jugendämtern, sozialtherapeutische Einrichtungen unterschiedlicher Träger u.v.m..

10) Weiterentwicklung und Vernetzung von und mit weiteren außerklinischen und präventiven Angeboten (z.B. Krisendienst, Beratungsangebote etc.).

11) Weiterentwicklung und Förderung der Teilhabe von Kindern- und Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen am gesellschaftlichen Leben (Inklusion).

12) Größe und Struktur der Kliniken sollen eine fachlich qualitativ hochwertige und wirtschaftlich tragfähige medizinisch-therapeutische und pflegerische Versorgung dauerhaft sicherstellen.

13) Die Weiterentwicklung der klinischen Versorgung findet sowohl im Rahmen einer regionalen Vollversorgung als auch über spezialisierte regionale und überregionale Angebote für definierte Patientengruppen statt.

B) Der Bezirk Oberbayern begrüßt und unterstützt die aktuellen Entwicklungen in Wolfratshausen, München-Großhadern, Ingolstadt und Wasserburg ausdrücklich und beschließt die Planungsgrundsätze gem. Buchst A) für Oberbayern.

München, 20.02.2018



Josef Mederer

Bezirkstagspräsident